

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 C. P., Reklamen 50 C. P., Auf Sammelanzeigen kommt ein Aufschlag von 100%.

Dienstag, den 4. November 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 40 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 40 Goldpfennig ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Die Wahlarbeit der Parteien. Der Ausbau des Einheitsstimmzettels.

Berlin, 3. Nov. Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner Vollziehung vom Montag vormittag mit einer Abänderungsverordnung zur Reichsstimmordnung. Es handelt sich dabei einmal um die Ermöglichung eines besonderen Wahlverfahrens für Seelente und zweitens um den Ausbau des Einheitsstimmzettels. Für Seelente wird die Möglichkeit geschaffen, daß sie bereits 10 Tage vor dem amtlichen Wahltag oder auch noch 10 Tage nacher wählen dürfen. Seelente, die zur Abstimmung kommen, müssen sich durch das Seefahrtsbuch ausweisen. Bei dem Einheitsstimmzettel erstreckte sich bisher die Einheitlichkeit nur auf die einzelnen Wahlkreise. Die Verordnung dehnt nunmehr die Einheitlichkeit über das ganze Reich aus. Die einzelnen Wahlvorschläge dürfen in Zukunft auf dem Einheitsstimmzettel nicht mehr nebeneinander, sondern untereinander angebracht werden. Ferner wird eine einheitliche Nummernfolge der Wahlvorschläge vorgesehen, die sich nach der Regierungsvorlage für alle Vorschläge, auch von solchen Parteien, die bisher noch nicht im Reichstage vertreten waren, nach der Nummernfolge der Reichswahlvorschläge richten sollte. Die Kreiswahlvorschläge sollten nach der Regierungsvorlage mithin die Nummern der Reichswahlvorschläge erhalten. In den Ausschüssen des Reichsrats tauchten Bedenken auf, ob darin nicht gewisse Schwierigkeiten lägen, da der Kreiswahlleiter bis zur Fertigstellung des Reichswahlvorschlags nicht wisse, in welcher Reihenfolge seine Parteien auf dem Reichswahlvorschlag erscheinen werden. Die Ausschüsse haben infolgedessen die Anlehnung der Kreiswahlvorschläge an die Reichswahlvorschläge lediglich auf diejenigen Parteien erstreckt, die bisher schon dem Reichstag angehört. Die übrigen Kreiswahlvorschläge werden dann der Reihenfolge nach diejenige Nummer erhalten, die dem Termin des Einreichens der Vorschläge beim Kreiswahlleiter entspricht. Die Vollversammlung stimmte der Verordnung nach den Ausschlußbeschlüssen zu.

Die Nummernfolge der Parteien auf dem Einheitsstimmzettel richtet sich nach der Nummernfolge der Reichswahlvorschläge, die sich wiederum darnach richtet, in welcher Stärke die Parteien Abgeordnete in den letzten Reichstag entsandt haben. Hiernach trafen die einzelnen Parteien folgende Nummern: Sozialdemokratische Partei Deutschlands 1, Deutschnationale Volkspartei 2, Deutsche Zentrumspartei 3, Liste der Kommunisten 4, Deutsche Volkspartei 5, Deutschvölkische Freiheitspartei 6, Demokratische Partei 7, Bayerische Volkspartei 8, Bayerischer Bauernbund 9, Landliste 10, Deutschhannoversche Partei 11, Deutschsozialistische Partei 12.

Aus den Parteien.

Berlin, 3. Nov. Im Reichstagsgebäude traten heute unter dem Vorsitz des provisorischen Parteivorstehenden Dr. Winkler die Vorsitzenden der Landesverbände der deutschnationalen Partei zusammen, um sich mit der Aufstellung der Kandidaten in den Wahlkreisen für die Reichs- und Landtagswahl zu beschäftigen. Am Dienstag vormittag 10 Uhr tritt der deutschnationale Parteivorstand zusammen, um die Reichsliste und die preußische Landesliste aufzustellen.

Der demokratische Parteivorstand hat sich unter dem Vorsitz des Reichsministers a. D. Koch ebenfalls im Reichstage versammelt, um mit den Wahlkreisleitern die Reichsliste aufzustellen. Die ersten 4 Plätze sind bereits besetzt. Sie weisen die Namen Koch, Frau Dr. Bäumer, Erkelenz und Dr. Herrmann Fischer auf. Den fünften Platz nahm bisher Reichswehrminister Dr. Gessler ein. Es steht jedoch noch nicht fest, ob Dr. Gessler kandidieren wird. Die Entscheidung wird im Laufe des heutigen Tages fallen. Nach der Aufstellung der Reichsliste wird dann die preußische Landesliste aufgestellt werden.

Berlin, 4. Nov. Der Vorstand der demokratischen Partei Berlins wählte gestern einstimmig zum Spitzenkandidaten für Berlin den Parteivorstehenden Koch, nachdem mitgeteilt worden war, daß der frühere Minister Fischel einen sicheren Platz auf der Reichsliste erhalten würde.

Reichswehrminister Gessler kandidiert nicht mehr.

Berlin, 3. Nov. Reichswehrminister Dr. Gessler, der bisher die 5. Stelle auf der demokratischen Reichswahlliste innehatte und diese Stelle wieder erhalten sollte, hat sich, wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, endgültig dahin entschieden, keine Kandidatur, weder für die Reichswahlliste noch für eine Kreiswahlliste anzunehmen. Für die 5. Stelle der demokratischen Reichswahlliste ist ein bayerischer demokratischer Abgeordneter vorgesehen, über dessen Namen jedoch bis jetzt noch nichts verlautet.

Ein Gruß Dr. Schachts an den demokratischen Parteitag.

Berlin, 3. Nov. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der z. Zt. an dem schleswig-holsteinischen Universitätsrat in Kiel teilnimmt, sandte an den Reichsparteitag der demokratischen Partei in Berlin einen telegraphischen Gruß, in dem es heißt: Stärker als vormals Waffengewalt und heutiges Maulheldentum war unsere aufbauende Arbeit. Sie hat uns im Auslande moralisch stark gemacht und im Inlande uns eine gesunde Wirtschaft wiedergegeben und damit die Saat gelegt zur nationalen Wiedergeburt des deutschen Volkes. Nur unsere gerade demokratische Politik wird die Kriegsschuldfrage aufzuheben machen und unsere nationale Wiedergeburt vollenden. Ich habe nicht den leisesten Zweifel, daß sich die Gesamtheit des Parteitages und die große Mehrheit des deutschen Volkes zu dieser Politik bekennen wird.

Die Kandidaten der württ. Bürgerpartei.

Stuttgart, 3. Nov. In der Vertretertagung der württ. Bürgerpartei wurden für die Reichstagswahlen folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Staatspräsident Bagille, 2. Schreinermeister Siller-Ludwigsburg, 3. Frau Pfarrer Giese-Stuttgart, 4. Professor Weibrecht-Ludwigsburg, 5. Dr. Höfcher-Ulm. Staatspräsident Bagille erklärte, trotz schwerer Bedenken gegen eine Wiederkandidatur sich dem einstimmigen Ruf des Vertretertags nicht verfangen zu wollen. Ferner wird die Landesleitung der Partei auf einstimmigen Beschluß der Vertreterversammlung sich bei der Reichsparteileitung mit Nachdruck dafür einsetzen, daß der verdiente Vorkämpfer der deutschnationalen Katholiken, Professor Dr. Fürst, einen sicheren Platz auf der Reichsliste der Deutschnationalen Volkspartei erhält.

Bayrische Volkspartei und Zentrum.

München, 2. Nov. Der Landesauschuß der bayr. Volkspartei befaßte sich heute mit dem Ergebnis der Verhandlungen, die am 28. 10. in Berlin zwischen Vertretern der bayr. Volkspartei und der Zentrumspartei zur Herstellung eines Burgfriedens für die Wahlen stattgefunden haben. Der Landesauschuß beschloß, das vom Vorstand der Zentrumspartei unterbreitete Wahlabkommen für undurchführbar zu erklären. Er bedauere die Ablehnung seines eigenen Vorschlags und lehne die Verantwortung für die Folgen ab. Der Landesauschuß bleibt bei seinem Vorschlag, im bevorstehenden Wahlkampf Bayern einschließlich der Pfalz der bayr. Volkspartei, das übrige Deutschland aber dem Zentrum zu überlassen. Seitens der Leitung der bayr. Volkspartei soll mit der Leitung der Zentrumspartei in diesem Sinne in Verbindung getreten werden. — Bei den Verhandlungen am 28. 10. erklärte der Vorstand des Zentrums sich wohl bereit, auf jede Beteiligung an den Wahlen im rechtsrheinischen Bayern zu verzichten, dagegen verlangte das Zentrum für die Rheinpfalz ein Kompromiß dahingehend, daß die bayr. Volkspartei und das Zentrum dort eine gemeinsame Liste aufstellen sollten mit Kandidaten aus der bayr. Volkspartei an der Spitze und Kandidaten des Zentrums an zweiter Stelle. Außerdem sollten die Wahllisten der Pfalz mit der Reichsliste des Zentrums verbunden werden, damit die Reststimmen der Reichsliste des Zentrums zugute kämen.

Berlin, 4. Nov. Zu der Nachricht, daß der Landesauschuß der Bayer. Volkspartei das vom Vorstand der Zentrumspartei unterbreitete Wahlabkommen für undurchführbar erklärt habe, jedoch bereit sei, auf dem Boden des Vorschlags zu bleiben, wie er vom Reichsanzler Dr. Marx und vom Reichspostminister Höfke gegenüber den Abg. der Bayr. Volkspartei Leicht und

Neueste Nachrichten.

Im Reichsrat begannen gestern die Beratungen über die von der Regierung vorgeschlagenen Steuermilderungen.

Die französische Regierung ist jetzt entschlossen, bereits am Mittwoch mit der Budgetdebatte der Kammer zu beginnen.

Gegen die Außenpolitik Herriots beginnt sich allmählich ein Feldzug zu entwickeln, in dem die französische Opposition und die englischen Konservativen Hand in Hand arbeiten.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei den heute stattfindenden amerikanischen Wahlen die Regier der Nordstaaten den Ausschlag geben.

In China herrscht Waffenstillstand, die Feindseligkeiten sind eingestellt. Der Präsident von China, Tsao-Kun, hat seinen Rücktritt angeboten.

Dr. Beyersdorfer am 20. 10. gemacht worden sei, erklärt die „Germania“, daß man auch auf Zentrumsseite zu weiteren Besprechungen bereit sei in der Hoffnung, daß sie zu dem Ergebnis führen würden, daß die Bayr. Volkspartei die Vorzüge des Vorschlags des Vorstands der Zentrumspartei schließlich doch noch anerkenne.

Um die Auflösung des sächsischen Landtags.

Berlin, 4. Nov. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat beschlossen, der sächsischen Landtagsfraktion zu empfehlen, den gestern gemeinsam mit Vertretern der sächsischen Bezirksvorstände Antrag auf Auflösung des Landtags erst zu stellen und von anderer Seite gestellten Anträgen auf Auflösung erst zuzustimmen, nachdem die Dresdener Vereinbarungen über die Ausschaltung von Streitigkeiten bei der Aufstellung der Landtagskandidaten durchgeführt seien und dadurch die Sicherheit für einen einheitlichen und geschlossenen Landtagswahlkampf gegeben sei.

Die groß-deutsche Volksgemeinschaft beteiligt sich nicht an den Reichstagswahlen.

München, 3. Nov. Die gestern in München abgehaltene Reichskonferenz der groß-deutschen Volksgemeinschaft hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der jeder weitere Versuch einer Vereinigung mit der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung unter der Führung von Ludendorff, Strasser und Gräbe für unmöglich erklärt wird. Die Leitung der groß-deutschen Volksgemeinschaft wird auf Vorschlag Essers und Streichers durch einstimmige Hinzunahme des thüringischen Reichstagsabgeordneten Dr. Dinter ergänzt. Diese erweiterte Leitung beschließt, unter der Bezeichnung „Vollzugsausschuß der groß-deutschen Volksgemeinschaft“ die Geschäfte weiter zu führen und Adolf Hitler die Organisation zur Verfügung zu stellen. Die groß-deutsche Volksgemeinschaft wird sich an den Gemeindevahlen in Bayern beteiligen. Dagegen lehnt sie eine Beteiligung an den Reichstagswahlen mit eigenen Listen ab, um die Zersplitterung im völkischen Lager nicht zu vermehren.

Kleine politische Nachrichten

Berlin, 3. Nov. Die unter der Führung des Staatssekretärs Trendelenburg stehende deutsche Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hat sich heute nach einer dreiwöchigen Verhandlungspause wieder nach Paris begeben, wo vereinbarungsgemäß am 4. Nov. die gemeinsamen Sitzungen mit der französischen Delegation wieder aufgenommen werden.

Vor kommenden Steuerermäßigungen.

Berlin, 4. Nov. Wie die Blätter melden, beschäftigte sich das Reichskabinett gestern nachmittag in einer Sitzung mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministers auf Milderung der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Körperschaftsteuer. Mehreren Blättern zufolge wird sich heute der Reichsrat mit den Steuermilderungen beschäftigen.

Die Tätigkeit der J. M. A. A.

Berlin, 1. Nov. In der Zeit vom 8. September, dem Beginn der Generalinspektion, bis zum 25. Oktober, sind im ganzen 793 Kontrollbesuche durch die J. M. A. A. ausgeführt worden. Hierunter entfallen auf Truppenstäbe 136, Zeugämter 117, Dienststellen in der Heeresverwaltung 58, Polizei 205 u. Fabriken 252.

Stuttgart 8 Uhr
Vertrag
Sende-
in".
ng statt.
r 30 Pfg.
späte-
tag auf
8 Uhr
N
in der
Calw.
ber, welche in
Fügel
ange aufgezo-
sprämierung
d Grammer
Der Ausschuß
decken
berwürfe
a h l.
t, Calw.
Lung
Kohlen
Lager
ab Bahnhof
amlich auf
ten-
honig
ntert rein
Mk. 2.—
to Vinçon
predher 171.

Der Bürgerkrieg in China.

Newyork, 31. Okt. Aus Peking wird gemeldet: Zwischen den Armeen des Generals Wu-Wei-Fu und Teng-Yu-Hiang sind 60 Meilen südlich Pekings heftige Kämpfe im Gange.

Aus Tientsin wird gemeldet: General Tchang-Tso-Lin eroberte Chingwangtau nach dem völligen Zusammenbruch der in diesem Abschnitt kämpfenden Tschili-Truppen.

Paris, 1. Nov. Der Peking-Berichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet, daß die Situation in Tientsin außerordentlich beunruhigend geworden sei. Dort hat der Marschall Wu-Wei-Fu sein Hauptquartier aufgeschlagen und man befürchtet, daß die Stadt der Schauplatz schwerer Unruhen werden könnte. Tausende von Soldaten, welche der Armee von Shanhai-Kwan angehören, flüchten nach Tientsin, und wenn nicht Maßnahmen getroffen werden, um diese undisciplinierten Horden von Betreten der Stadt abzuhalten, so wird ein großes Chaos entstehen. Man erwartet ständig das Eintreffen japanischer Truppen, um die Ausländer zu beschützen. Im Chinesenquartier der Stadt herrscht Panik. Die Situation des Marschall Wu-Wei-Fu ist kritisch und er hat versucht, Friedensverhandlungen mit General Teng-Yu-Hiang einzuleiten, wonach alle kriegführenden Parteien sich verpflichten sollten, den status quo wieder herzustellen. Tchang-Tso-Lin sollte sich nach der Mandchurei zurückziehen und die Autorität der Zentralregierung anerkennen. Es ist aber unwahrscheinlich, daß Tchang-Tso-Lin die Vorschläge Wu-Wei-Fus auf Herstellung des status quo annehmen wird und auch Marschall Teng-Yu-Hiang scheint entschlossen zu sein, bis zum sicheren Ende zu kämpfen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 4. November 1924.

Aufführung der höheren Schulen.

Aus Anlaß der Einweihungsfeier des neuen Schulhauses für die höheren Schulen veranstalteten am Mittwoch abend im „Badiischen Hof“ das Realprogymnasium und die Realschule eine Aufführung mit verschiedenen Darbietungen. Schon seit Wochen sind die Vorbereitungen dazu getroffen und Knaben und Mädchen geben sich alle Mühe, um ihre Aufgaben aufs pünktlichste durchzuführen. Zur Aufführung kommen Chorgesänge, Märchen- und Musikfreigen, welche von Hilfslehrer Mezger, dem feinfühligsten und tüchtigsten Gesangslehrer der Anstalt, aufs beste eingeleitet wurden. Das Glanzstück des Abends bildet die dramatische Aufführung „Wallensteins Lager“ von Schiller. Die Einstudierung übernahm Studienassessor Rupp, wie bekannt ein vorzüglicher Kenner der dramatischen Kunst und ein begeisterter Verehrer unserer deutschen Dichterheroen, der Schüler aus allen Klassen zu der Aufführung herbeizog und mit großer Umsicht und Liebe sich der Sache widmete. Die Mitwirkenden werden im Kostüm auftreten und zeigen, daß sie sich ihrer Aufgabe gewachsen fühlen und das Stück in schöner Abrundung und mit vollem Verständnis wieder geben können. Wegen der hohen Kosten wird ein kleines Eintrittsgeld erhoben werden, das aber wohl niemand von dem Besuch der Aufführung abschrecken wird. Die Aufführung ist für jedermann bestimmt, es ist aber zu hoffen, daß die Eltern der Schüler, ihre Angehörigen, die Freunde der Anstalt und namentlich die früheren Schüler der Schule die Aufführung durch zahlreichem Besuch unterstützen werden.

Ein christliches Erholungsheim.

Die Basler Missionsgesellschaft hat das Schwefelbad Sebastianweiler bei Tübingen käuflich erworben, um dasselbe zu einem christlichen Erholungsheim und einer Ruhestation für heimgekehrte Missionare umzubauen. Wie wir hiezu erfahren, war die Basler Mission durch einen Beauftragten auch mit der hiesigen Stadtverwaltung wegen Abtretung eines geeigneten Platzes in Unterhandlung eingetreten. Der Gemeinderat erklärte sich bereit, auf dem Calwer Hof einen günstigen Platz zu sehr annehmbaren Bedingungen abzugeben und für Wasser, Gas und Licht zu sorgen. Die Entscheidung ist nun aber zu Gunsten von Sebastianweiler gefallen.

Platanenallee Nr. 14

Roman von Dr. P. Meißner.

46. Fortsetzung. (Alle Rechte vorbehalten.) Nachdruck verboten.

Der Justizrat hatte Ralf in der zuverlässigsten Stimmung zurückgelassen. Wie anders sah jetzt alles aus, wie hatte sich mit einem Schlage die ganze Lage geändert. Ralf hatte zwar niemals den Mut verloren, denn sein reines Gewissen sagte ihm, die Wahrheit müßte doch ans Licht kommen, aber hier und da tauchten in ihm die Erinnerungen an Justizirrtümer auf, von denen er gelesen, und dann konnte er sich einer gewissen Besorgnis nicht erwehren.

Es war ja absurd, daß er, Ralf Cooper, fern von der Heimat im Gefängnis saß, des Nordes angeklagt. Wie oft war ihm alles, wenn er morgens erwachte, wie ein böser Traum erschienen, bis ihn das Eintreten des Wärters an die rauhe Wirklichkeit mahnte.

Sein Leben in der Haft hatte sich im Laufe der Wochen erträglicher gestaltet. Der Justizrat hatte ihn reichlich mit Geld versorgt, so daß er sich auf eigene Kosten hatte versorgen können. Das war immerhin eine Erleichterung. Im übrigen hatte ihm sein lebenswürdiges Wesen, seine Zuversicht und Ruhe das Wohlwollen des Gefängnisdirectors und gelegentliche Freigebigkeiten die Zuneigung seines Wärters erworben.

Am schlimmsten waren die Verhöre. Jedesmal, wenn er eine solche peinliche Vernehmung hinter sich hatte, fühlte er sich ganz matt und elend. Was diese Leute alles wissen wollten! Wie da in seinem Vorleben herumgeschludert und -geleuchtet wurde. Er konnte sich nicht klar machen, daß man ihm garnicht glaubte, daß man ihn eben für den

Hochwasser.

Die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage haben im ganzen Land die Flüsse und Bäche stark anschwellen, teilweise sogar über die Ufer treten lassen. So ist der Neckar bei Plochingen schon bedeutend über seine Ufer getreten. Bei Neckarsulm wälzen sich schmutzgelbe Fluten zu Tal und sind hier und da schon über die Ufer getreten. Das Wasser ist in das Kanalbett eingedrungen und macht die Kanalarbeiten augenblicklich unmöglich. Auch die Sulm ist über die Ufer getreten.

Bei Ulm führen die Donau und die Iller Hochwasser. Auch die Blau ist gestiegen.

In Baunach hat das Hochwasser eine beängstigende Höhe angenommen. In der oberen Walle bildete die Murr einen gewaltigen See. Häuser ragten wie Inseln aus dem Wasser. Der Fluß ergoß sich über die obere Bleichwiese und bahnte sich einen Weg durch die Kleingärten. An der „Krone“ und am letzten Wasser hat die Murr die Straßen überschwemmt, ist in die Keller eingedrungen und verursachte den Hausbesitzern und Mitbewohnern beträchtlichen Schaden. Die schäumenden Wogen führten viel Holz zu Tal.

In Schiltach war die Rinzig sehr groß, die Schiltach kleiner. Die Grünstraße war überschwemmt; in den Kellern stand das Wasser. In den Gärten ist große Verheerung angerichtet. Die Rinzig brachte viel Holz, Bretter, Bohlen, Balken, auch einen 1½ Zentner schweren Schrein. Die Sägewerke in Schiltach haben ihr Holz in Sicherheit gebracht. In Schenkenszell mußten die Leute teilweise ausziehen, da das Wasser in den Kellern, teilweise auch in den Wohnungen stand. Die alte Brücke auf Gemarkung Bergzell ist eingestürzt. In Glatten drang das Wasser in einzelne Keller ein und die Häuser mußten gesperrt werden. Die Glattbrücke wurde wegen Einsturzgefahr gesperrt. Auch in Bayersbronn sind die Bäche über ihre Ufer getreten.

Fußballsport.

Calw I. : Neuhausen I. 6:0 (2:0)

Calw II. : Neuhausen II. 9:0 (4:0)

Der 1. Sonntag sah die 1. und 2. Mannschaft Calws als Gäste des F.C. Neuhausen, um das fällige Verbandsspiel auszutragen. Das Vorpiel trugen die beiden 2. Mannschaften aus. Calw 2., dem Gegner technisch und körperlich weit überlegen, vermochte diese Ueberlegenheit in einem glänzenden 0:9-Siege zum Ausdruck zu bringen.

Das Bild ändert sich, als die beiden 1. Mannschaften ins Feld springen. Neuhausens 1. war der einheimischen 1. Elf gegenüber körperlich viel kräftiger, technisch aber weit schwächer. Im Zusammenhang damit ergab sich von selbst, daß der aufgeweichte Boden Neuhausens teilweise zum Verhängnis wurde, Calw aber andererseits zum Vorteil gereichte. — Calw hat Anstoß, vermag aber vorerst nicht ernstlich gefährlich zu werden. Neuhausen wartet mit schönen Angriffen auf, die aber an der einheimischen Hintermannschaft zerschellen. Längere Zeit gleichverteiltes Feldspiel. Dann läuft der einheimische rechte Flügeläufer schön durch, der Mittelstürmer faßt den gut hereingegebenen Ball ab und läuft mit ihm ins gegnerische Tor. 0:1 für Calw. Kurz darauf das Spiegelbild. Der linke Flügel kommt schön vor, flankt an dem herauslaufenden gegnerischen Torwart vorbei und abermals läuft der Mittelstürmer mit dem Ball ins Tor. 0:2 für Calw. In der Folge vermag auch Neuhausen durch seine wunderbar getretenen Eckbälle gefährlich zu werden, ohne aber etwas Zählbares zu erreichen. Abermals verteiltes Feldspiel, dann Halbzeit. — Mit Wucht und Schnelligkeit bricht Neuhausen nach der Halbzeit los. Andererseits läuft Calw zu noch nie gesehener Höchstform auf. Ein glänzendes Kombinationspiel des Sturmes zermürbt die gegnerische Hintermannschaft. Wunderbare Vorlagen kommen zur Mitte. In gleichen Abständen schießt der schußfreudige Mittelstürmer weitere, unhaltbare Tore. Umsonst versucht Neu-

hausen das Ehrentor zu erzielen. Jäh klist die einheimische Läuferreihe am gegnerischen Sturm. Was durchkommt, wird vom glänzend spielenden Schlußtrio erledigt. Der Schlußpfiff beendet das äußerst fair verlaufene Verbandstreffen. Calw hat sich zwei wertvolle Punkte errungen und damit erneut bewiesen, daß es fähig ist, in der B-Klasse zu spielen. — Die Einheimischen waren gestern in bester Form. Der Mannschaft gebührt ein Gesamtlob. Ein unbeugsamer Siegeswille, der neu erwachte Kampfsgeist verbunden mit dem tatsächlichen Können der Mannschaft haben den gestrigen Erfolg gezeitigt und lassen noch auf andere Erfolge hoffen. Allgemein dürfte man deshalb auf den kommenden Sonntag gespannt sein, wo sich der punktgleiche, stärkste Gegner des Bezirks, Weissenstein, (ehemalige A-Klasse) mit den Einheimischen auf dem Sportplatz Windhof mißt. —er.

Postprotestaufträge.

Die Protestierung von Wechseln mangels Zahlung kann auch durch Postbeamte erfolgen. Zu diesem Zweck ist i. Zt. der Postprotestauftrag eingeführt worden. Die Bestimmungen dieses Verfahrens und die damit verbundenen Vorteile, besonders für Wechsel über kleinere Beträge, scheinen nicht genügend bekannt zu sein. Der Vorteil liegt zunächst in der Billigkeit des Verfahrens. Die Postprotestgebühr ist sehr niedrig (1 Mark), außerdem wird die Protesterhebung für Wechsel, die an kleinen, abgelegenen Orten ohne Notar oder ohne einen zur Aufnahme von Wechselprotesten befugten Gerichtsbeamten zahlbar sind, nicht durch Reisekosten der Protestbeamten verteuert. Sodann ist beim Postprotestauftrag die rechtzeitige Protestierung besser gesichert als beim gewöhnlichen Postauftrag, da bei ersterem die Weitergabe des Wechsels an den zuständigen Gerichtsbeamten usw. wegfällt. Dieser Vorteil kommt namentlich zur Geltung, wenn Postaufträge erst kurz vor dem Fälligkeitstage nach kleinen Orten mit wenig Postverbindungen und ohne zur Protestierung zuständige Gerichtsbeamte eingeliefert werden. Hier ist die Protesterhebung durch die Post in vielen Fällen noch möglich, in denen der Wechsel nicht mehr rechtzeitig an den zuständigen Gerichtsbeamten weitergeleitet werden könnte.

Nachstehend die hauptsächlichsten Bestimmungen für Postprotestaufträge:

Die Post kann durch Postprotestaufträge beauftragt werden, Wechsel zur Zahlung vorzuzeigen und mangels Zahlung sofort Protest zu erheben. Dem Postprotestauftrag ist der quittierte Wechsel beizufügen; mehrere Wechsel beizufügen, ist nicht gestattet. Ausgeschlossen von der Protesterhebung durch die Post sind Wechsel über mehr als 1000 Rentenmark, Wechsel, die auf eine ausländische Münzsorte lauten, wenn der Aussteller durch das Wort „effektiv“ oder einen ähnlichen Zusatz die Zahlung in der benannten Münzsorte ausdrücklich bestimmt hat, Wechsel mit Notarschrift oder Ehrenannahme und Wechsel, die unter Vorlegung mehrerer Stücke desselben Wechsels oder unter Vorlegung der Urschrift und einer Abschrift zu protestieren sind. Bei Postprotestaufträgen haftet die Post für die ordnungsmäßige Ausführung eines vorschriftsmäßigen Protestauftrags nach § 4 des Gesetzes betreffend die Erleichterung des Wechselprotestes vom 30. Mai 1908 (Reichsgesetzbl. S. 321). Diese Bestimmungen gelten sinngemäß auch für Schecks, die protestiert werden sollen.

Die Verwendungsbedingungen sind bei den Postanstalten zu erfahren.

Wieder Federhalter bei der Post.

Die Oberpostdirektionen sind ermächtigt worden, die Schreibpulte in den Posthalterräumen allgemein wieder mit Schreibmitteln auszustatten. In den letzten Jahren konnte man das Schreibgerät bekanntlich nur gegen Erlag einer „Sicherheit“ an den Posthaltern bekommen.

Neuantes Kapitel.

In dem großen Schwurgerichtssaal des Moabiter Kriminalgerichtes drängte sich das Publikum. Der 16. Juni hatte in strahlendem Sonnenschein begonnen und das frische Grün, die frohen Menschen, der Gesang der Vögel kontrastierten besonders eindrucksvoll zu dem großen, düstern, getäfelten Saal, in dem schon so viele Menschentragödien sich abgespielt hatten, das letzte Wort über manches Menschenjoch gesprochen worden war.

Der Andrang zur Verhandlung war ganz außergewöhnlich stark gewesen. Das erklärte sich wohl aus der Popularität des unglücklichen Opfers dieser ruchlosen Tat. Die Berliner dachten mit Behmut an ihren alten Liebling, der sie so oft von der Bühne der königlichen Oper herab entzückt hatte. Nicht leere Neugierde allein war es, die all die Bielen in den Saal getrieben hatte, auch ein Gefühl des Grimmes über die Tat eines Schurken und die Befriedigung, so schnell schon dem Verbrecher auch die Sühne folgen zu sehen, ließ sie vergessen, daß sie in dem schwülen, von Angst und Schmerz durchzitterten Saal der herrlichen Luft draußen, der Sonne und Freude entbehren mußten.

Alle die, die glaubten, in dem Angeklagten den Typ eines verschlagenen Schurken zu sehen, waren erstaunt, vielleicht enttäuscht, als bei der um neun Uhr pünktlich beginnenden Verhandlung Ralf Cooper von zwei Gendarmen in den für die Angeklagten bestimmten Verhörsraum geführt wurde. So sieht kein Mörder aus! Wenigstens stellte das Publikum ihn sich ganz anders vor. Dieser hübsche junge Mensch mit dem offenen Blick, den nach hinten gestrichenen Haaren, in seinem hellen eleganten Sommeranzug, der sah doch nicht wie ein Mörder aus!

(Fortsetzung folgt.)

lebt die ein-
m. Was durch-
Luftrio erlebigt.
verlaufene Ver-
wertvolle Punkte
es fähig ist, in
imischen waren
behührt ein Ges-
er neu erwachte
n Können der
tigit und lassen
dürkte man des-
nt sein, wo sich
s, Weissenstein,
schen auf dem
-er.

angels Zahlung
diesem Zweck ist
rden. Die Be-
it verbundenen
inere Beträge,
Vorteil liegt
ens. Die Post-
erdem wird die
n, abgelegenen
Aufnahme von
zahlbar sind,
verteuert. So-
tigitte Protestie-
n Postauftrag,
als an den zu-
Dieser Vorteil
taufträge erst
ten mit wenig
en aufzuständige
st die Protest-
noch möglich,
ig an den zu-
werden könnte.
ommungen für

ge beauftragt
und mangels
Postprotestauf-
ehrere Wechsel
von der Pro-
über mehr als
e ausländische
rch das Wort
ahlung in der
t hat, Wechsel
Wechsel, die
Wechsels oder
schrift zu pro-
et die Post für
schrittmäßigen
effend die Er-
1908 (Reichs-
ten sinngemäß
n.
den Postanstal-

Moabiter Kri-
Der 16. Juni
nen und das
ang der Vögel
dem großen,
iele Menschen-
te Wort über
a war.
außergewöhn-
us der Popu-
osen Tat. Die
alten Lieblich-
en Oper herab
war es, die all-
uch ein Gefühl
a und die Be-
uch die Sühne
dem schwillen,
der herrlichen
dehren mußten.
agten den Typ
waren erstaunt
hr pünktlich be-
on zwei Gen-
mten Verzicht
s! Wenigstens
s vor. Dieser
Blick, den nach
ellen eleganten
a Mörder ausl

Altburg, 3. Nov. Gestern mittag fand im „Lamm“ eine Ver-
sammlung des Bezirksobstbauvereins statt, wobei der
Vorstand, Oberpräzeptor Baechle, zunächst die Zwecke und
Ziele des Vereins hervorhob und sodann auf die Bedeutung des
Obstbaus für unsern Bezirk näher einging. Oberamtsbaumwart
Widmann hielt hierauf einen eingehenden Vortrag über neu-
zeitlichen Obstbau. Er behandelte hierbei die Wirtschaftsbewer-
tung des Obstes und stellte über den Anbau neue Richtlinien auf.
Er betonte besonders die Wichtigkeit des Standortes und der
Lage des Bodens und des Klimas und erläuterte des Näheren
den großen Einfluß dieser Faktoren auf das Gedeihen und
Wachstum des Baumes. Sodann nahm er Stellung zum Obstbau
für den eigenen Bedarf, für den Handel und für die sonstigen
Abzweckungen. Eingehend besprach er dann die Sorten-
wahl, die als wichtigster Punkt des Obstbaus gilt, die Düngung
der Obstbäume, die Aufgabe der Baumwarte und einzelne wich-
tige Anforderungen an die Baumpfleger. Der Vorsitzende sprach
im Anschluß daran noch über Gelegenheitsobstbau, über den heu-
tigen wirtschaftlichen Wert des Obstes und die sich hieraus er-
gebenden Folgerungen für den Obstbau, über Sortenwahl, ein-
heitliche Neuanlagen und über Spalier-, Garten- und Feldobst-
bau. Beide Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.
An die Vorträge schloß sich eine Aussprache an, die ein reges In-
teresse für den Obstbau kund tat. Schultheiß Walz dankte den
Rednern für ihre trefflichen und sachgemäßen Ausführungen und
wünschte, daß die Landwirte mehr als bisher dem Obstbau
größere Aufmerksamkeit schenken, damit der Ertrag der Felder
und der Baumgüter gesteigert werden könne. Die Versammlung,
die gut besucht war, nahm einen sehr angenehmen Verlauf.

Althengstett, 3. Nov. Die gestern in Möttingen stattgefun-
dene Generalversammlung der Getreidemühle-Genos-
senschaft war von 160 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende,
Schultheiß Braun-Althengstett, erstattete den Geschäftsbericht
und kennzeichnete die Schwierigkeiten, die der Geschäftsbetrieb
während der Papiermarktzeit zu erleiden hatte, so daß vorüber-
gehend Miltterzwang eingeführt werden mußte. Die Verwaltung
der Genossenschaft (Vorstand und Aufsichtsrat) kann auf das Bi-
langsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres stolz sein. Sie hat
der Versammlung volle Aufwertung der Schulden und
der Geschäftsanteile vorgeschlagen, so daß einzelnen Gläubigern
ganz ansehnliche Goldmarkbeträge gutgeschrieben werden. Die
Versammlung hat die Vorschläge der Verwaltung mit Befriedi-
gung einstimmig angenommen und dem Vorstand und Rechner
Entlastung erteilt. Bei den Ergänzungswahlen wurden die aus-

scheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sowie der
Rechner einstimmig durch Zuzuf wieder gewählt. Nachdem noch
über verschiedene Fragen anregende Aussprache stattgefunden
und Kreissekretär Schauffer dem Vorstand und Aufsichtsrat An-
erkennung gezollt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

(S.C.B.) Leonberg, 3. Nov. Sonntag nachmittag suchten einige
Touristen aus Stuttgart das Hauerloch im Höfinger Tal auf.
Beim Besteigen der Felsen löste sich ein größeres Stück und riß
einen der Kletterer mit hinab. Mit doppeltem Knochenbruch
und anderen Verletzungen mußte er ins Bezirkskrankenhaus
übergeführt werden.

(S.C.B.) Gmünd, 3. Nov. In der Kappelgasse, vor dem
„Weißen Hahnen“, wurden bei Grabarbeiten Grundmauerreste
eines Torturms der inneren Stadtmauer freigelegt. Letztere soll
1110 oder 1116 unter dem Schwabenherzog Friedrich dem Ein-
äugigen erbaut worden sein. Die gefundenen Turmreste sind
etwa 5½ Meter lang. Betreffender Torturm hieß Klausenturm,
auch Kapellenturm, da an ihn die Nikolauskapelle angebaut war.
Der Name der Kapelle lebt fort in den Straßennamen Kappel-
gasse und Nikolausgasse.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.
Die westlichen Störungen halten an. Für Mittwoch und
Donnerstag ist vorwiegend bedecktes und mehrfach regnerisches
Wetter zu erwarten.

**Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.
Berliner Briefkurse.**

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bil.
1 holländische Gulden	1669,2 Ma.
1 französischer Franken	221,8 Ma.
1 schweizer Franken	811,6 Ma.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.
Reichsindexziffer	1,23 Bi.

Bericht der Stuttgarter Börse.
(S.C.B.) Stuttgart, 3. Nov. Die Börse lag heute ziemlich flau.
Doch konnten die Kurse ihren Stand durchweg behaupten.

Landesproduktionsbörse.
(S.C.B.) Stuttgart, 3. Nov. Der Getreidemarkt verkehrt in
ruhiger, lustloser Haltung. Die Kauflust ist schwach, da der Kon-
sum noch ziemlich stark gedeckt ist. Es notierten je 100 Kg.:
Weizen 20-23 (am 30. Okt. 21-24), Sommergerste 21-24,50

(22-25,5), Roggen 20-22 (21-23), Hafer 14-14 (unv.), Wel-
zenmehl Nr. 0 37-38,50 (38-39,5), Brotmehl 33-34,5 (34 bis
35,5), Kleie 11,50-12 (12-12,5), Weizenheu 6,5-8 (unv.),
Kleeheu 8-9,5 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4-5,5 (unv.) Mark.

Calwer Wochenmarktbericht.
Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochen-
markt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 5,50-6
Mark, (Dedenpfronner) Kraut 4-4,50 Mark je per Ztr.
Obst: Äpfel 10-15 Pfg., Birnen 8-12 Pfg. pro Pfund.
Butter 2,40, Landbutter 2 Mark pro Pfund, Eier 15-17
Pfg. pro Stück.

Fruchtpreise.
In Balingen kostete Haber 11 M., Dinkel 12-13 M.; in
Eroßheim Dinkel 8,50, Weizen 12,20, Gerste 11,50 M.; in
Geislingen Weizen 13 M.; in Nagold Weizen alt 15, neu
11-13, Gerste alt 13, neu 10, Haber alt 13; in Ravens-
burg Weizen alt 12-14, neu 11-11,25, Dinkel 9,75, Roggen
10,50-11,50, Gerste 12-12,50, alter Haber 11-13,50, neu 8 bis
10, Weizenkleie 6, Roggenkleie 6, Weizenheu 3,75; in Win-
nenden Weizen 12-13, Haber 8-10, Dinkel 12 und Roggen
13 M., je der Zentner.

Schafmarkt.
(S.C.B.) Heidenheim, 3. Nov. Beigeführt etwa 20 000 Stück,
verkauft 4233 Stück. Gesamterlös 116 800 M. Höchstpreis für
1 Paar 100 M., niederster Preis 30, Durchschnittspreis 55 M
für 1 Paar.
Die örtlichen Kleinhandelspreise läßt sich überblicklich nicht an den Weizen- und
Gerstehandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteil-
kosten in Betracht kommen. D. Schriftl.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik gebachten Bedürfnissen übernimmt
die Schriftleitung nur die vorgesehene Verantwortung.
Feuerseen anlegen!
Bei dem vor einigen Tagen auf dem Windhof ausgebroche-
nen Brande waren die Löscharbeiten deshalb sehr erschwert, weil
der Wasserdruck versagte und die Feuerwehr deshalb in ihrer
Tätigkeit sehr gehemmt war. Der Windhof liegt am äußersten
Ende der Schwarzwalddammwasserversorgung. Man hätte lieber die
alten Feuerseen nicht restlos eingehen lassen sollen. Wo irgend
angängig, sollten solche Weiher wieder neu angelegt werden.
F. S.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Schell.
Druck und Verlag der W. Celschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Calw. Städt. Getränkesteuer.

Die Durchschnittspreise, welche der Steuerberechnung zu
Grunde zu legen sind, sind im Monat Oktober 1924 die-
selben wie im Vormonat.
Calw, den 3. November 1924.
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Calw. Entrichtung der Gemeindesteuern betr.

Den Grund- und Gebäudebesitzern und Gewerbetreibenden
wird bekannt gegeben, daß für die Berechnung der für
November zu entrichtenden Steuerbeträge an die Stadt-
kasse die Umlage-Sätze des Vormonats gelten.
Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die fälligen
Zahlungen längstens bis zum 8. ds. Mts. zu bewirken.
Säumige müssen mit dem gesetzlichen Verzugszuschlag be-
legt werden.
Calw, den 3. November 1924. Stadtpflege.

Empfehle mein Lager in
**Divans
Chaiselongues
Liegestühlen
Portieren-Garnituren**
in Holz und Messing
Adolf Junginger
Tapezier-Geschäft
Obere Marktstraße 31.

Von Mittwoch früh ab
sind
im Gasthaus z. Rößle in Calw
schöne Hohenloher Milch- und
Läuferchweine
zu haben
Theodor Schmohl.

Schneeschuhverein.

Bad Liebenzell, 3. Nov. 1924.
Dankagung.
†
Unser lieber Vater
Friedrich Schönlén
dürfte während seiner langen Leidenszeit viele
Liebe erfahren und bei seinem Heimgang wurde
uns von allen Seiten innige Teilnahme ent-
gegengebracht. Besonders erwähnen wir den
ehrenden Nachruf, den die Stadtgemeinde durch
Herrn Stadtschultheiß Müllen ihrem Ehren-
bürger widmete, ebenso denjenigen des Vor-
standes der Darlehenskasse. Für alles sagen
herzlichlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

**Theater-
Aufführungen
für Vereine**
in grösster Auswahl
vorrätig in der
Buchhandlung
Häussler.

Zwiebeln,
gesunde, lagerfähige
Ware empfiehlt
Otto Jung.

Leinach.
Übernehme die
**Lieferung
einiger hundert
Mark- und
Grenzsteine**
Rudolf Großmann,
Mauer.

Sonder-Angebot
in Baumwoll-Stoffen für warme Leibwäsche:
weiß Röperflanel, einseitig geraucht,
Mk. 2,10, 1,80, 1,70, 1,50, 1,40, 1,20, **1,10**
weiß Pique Mk. 1,80, **1,60**
bedruckt Flanel f. Nachtkj. Mk. 1,70, **1,30**
Hemdenflanel aus reiner Baumwolle,
ohne Baumwoll-Abfall hergestellt:
gestreift Mk. 1,70, 1,60, 1,40, 1,20 u. **90 Pfg.**
karriert Mk. 1,80 (allerhöchste Qualität),
1,70, 1,50, 1,40, 1,30, 1,20, **1,00**
Paul Kändler, am Markt, Calw.

**Torf-
Melasse**
ist frisch eingetroffen
Otto Jung.

Eravatten
von den billigsten
bis zu den feinsten
Selbstbinder
durch alle Rubriken
Cavaliertüchel
Taschentücher
in größter Auswahl
bei
Reichert Mittl. Brücke

**Dienst-
boten-**
gesuche haben im
Calwer Tagblatt
sicher Erfolg.

**Zimmer-
mädchen**
gesucht
**Schwarzwaldheim
Schömburg**
Station Liebenzell.

**Rundschreiben
Briefbogen**
erhalten Sie rasch in der
W. Celschläger'schen
Buchdruckerei Calw

Schüleraufführung.

Die aus Anlaß der Einweihung des neuen Schulgebäudes

am Mittwoch, den 5. November, nachmittags 3 Uhr,
im Saale des „Badischen Hofes“ stattfindenden
Schüleraufführungen — Chorgesang,
Schneewittchenreigen, Instrumentalmusik,
Eisenreigen, Wallenstein's Lager —
werden abends 1/8 Uhr
für die Bitterschaft, Freunde und Gönner unserer Schule
wiederholt.

Zur Deckung der nicht unerheblichen Kosten beträgt der
Eintritt nicht unter 50 Pfg. für die Person.
Rektorat des Realprogymnasiums
und der Realschule.

Auf vielseitigen Wunsch

verlängern wir unser

Extra-Angebot bis Samstag den 8. Nov.

Prima Hemdenflanelle

95 Pfennig und 1.10 Mk.,

Besonders billige
Einsackhemden
Mk. 2.95 und 3.50

Unterrockflanelle

1.40, 1.60 und 2.00 Mk.,

Wolster- u. Ueberzieher- Stoffe 9.50, 10.50 und 11.50 Mk.,

Kinderschürzen

2.50, 2.75 und 2.95 Mk.

Prima Werktagshosen

6.75 Mk.

Sonntagshosen gute Qualit.

8.75 Mk. von 9.50
Knaben-Anzüge Mk. an.

Auf fertige Kleider, Damen-Mäntel,
Herren-Mäntel, Herren- u. Burischen-
Anzüge, Strickwesten für Herren, Damen
und Kinder
geben wir 10 Proz. Rabatt.

Geschw. Kleemann.

Neuweiler.

Neue Hobelbänke

mit Eisenspindeln

liefert in sauberer Ausführung und sieht Bestellungen ent-
gegen.

Jakob Seeger, Wagner.

Empfehle mein reiches Lager in

Aktenmappen

Schulmappen

Besuchstaschen

Berufstaschen

Scheintaschen

Portemonnaies

Rucksäcken

Hosenträgern

alles nur in bester Qualität bei äußerst billigen Preisen

Adolf Junginger

Tapeziergeschäft Obere Marktstraße 31.

Alter kräftiger

Rotwein

offen

1 Liter 1.20

Untertürkheimer

alter

1/2-Liter-Flasche 1.40

Königsbacher

1/2-Liter-Flasche 1.—

Fellbacher

weiß

1/2-Liter-Flasche 1.30

alter

Malaga

R. Otto

Binçon

Fernsprecher 171.



Alle

Ziehharmonika-

Reparaturen innerh. 1 Tag,
neue Bälge innerh. 2 Tagen
bei G. Hohnloser, Pfors-
heim, Bergstraße Nr. 27.
Dahelbst stets gebrauchte,
weitere zu haben zu 10,
12 und 15 Mark.

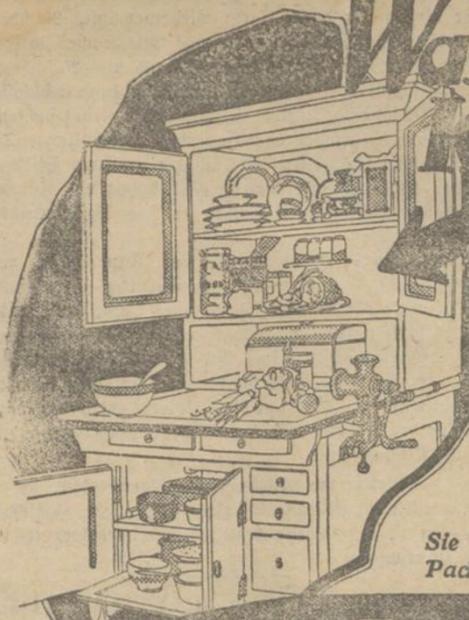
Speise-
Gelberüben

Gute haltbare Ware

Mk. 3.50 per Str. empfiehlt

Landwirt Kimmich,
Kleinsachsenheim.

Was fehlt in Ihrem Küchenschrank?



Man kann sich heutzutage keinen
Küchenschrank denken ohne Fein-
kostmargarine „Schwan im Blau-
band!“ Es gibt wohl keine Mar-
garine, die sich zur Verwendung
beim Kochen, Braten
und Backen so glänzend
bewährt hat, wie sie.
In jedem Küchenschrank
ist deshalb „Schwan im
Blauband“ zu finden.

Sie kostet in der bekannten
Packung 50 Pf. das Halbpfund



Schwan im Blauband

frisch
gekümt

Winter-Mäntel

für

Herren, Jünglinge
und Knaben

in denkbar
größter
Auswahl

Wolster

Paletots

Schlüpfer

Lodenmäntel

Gummimäntel

Imprägnierte Mäntel

Windjacken

Lodenjoppen

Tadellose Paßformen

Erstklassige Konfektion

Niedrigst gestellte Preise

Befähigung ohne jeden Kaufzwang erbeten

Paul Röchle am Markt Calw

Geschäftszeit: Morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!